

BANGLADESCH-CHRONIK**Menschenrechte:**

- (siehe auch: Bestrafung der Kriegsverbrecher, der Putschisten und der Gefängnis-mörder, Todesstrafe, Innere Sicherheit, Korruption, Pressefreiheit, Bil-dung, Wasserversorgung, Kultur, Bangladesch im Ausland)
16. März 2010 Nach Angaben der Asian Human Rights Commission (AHRC) wird Rubel Ahmed in Sharulia von einem Offizier des Rapid Action Battalion (RAB) in der Wohnung des Nachbarn erschossen. Die AHRC fordert eine unabhängige und vollständige Untersuchung des Falls.
23. März 2010 Bangladesch ratifiziert das Römische Statut des International Criminal Court (ICC). Amnesty International und nationale Menschenrechtsorga-nisationen begrüßen diesen Schritt, den Bangladesch als 111. Staat weltweit und als 7. In Asien gegangen ist.
3. Mai 2010 Die Menschenrechtsgruppe Odhikar ruft die Wahlkommission dazu auf, eine aktivere Rolle bei der Durchführung freier und fairer Wahlen zu übernehmen. Odhikar äußert sich besorgt über die Gewalt bei und nach den Wahlen in Bogra.
13. Mai 2010 Der 23-jährige Robiul Islam Khokon stirbt in Chatkhil (Distrikt Noakhali) n den Folgen der Folter, die ihm Polizisten zugefügt haben. Ihm wurde vorgeworfen, im Herbst 2009 an einem bewaffneten Raubüberfall beteiligt gewesen zu sein, berichtet die AHRC.
18. Mai 2010 Nach einem Bericht des AHRC verhaftet die Dhakaer Polizei an diesem Tag den Geschäftsmann Zahirul Haque Babul. Die Verwandten sollen zur Zahlung eines Lösegelds erpresst werden.
1. Juni 2010 Der High Court fordert die Regierung auf, bei Todesfällen in Haft keine Toleranz gegenüber Tätern walten zu lassen. Der Staat sei verpflichtet, das Leben der Inhaftierten zu schützen. Ebenso wenig dürfe die Regierung zulassen, dass Menschen bei „Crossfires“ getötet werden.
3. Juni 2010 Zwei Männer sterben im „Kreuzfeuer“ des RAB in Tejgaon. Die Zahl der extra-legalen Tötungen steigt damit seit dem 6. Januar 2009, als die Awami League an die Regierung kam, auf 191.
4. Juni 2010 Das Oberste Gericht ordert die Suspendierung von vier Polizisten an, die für den Tod eines Inhaftierten am 21. Mai 2006 in Gaibandha verantwortlich gemacht werden. Grundlage war die Petition der Organisation „Human Rights and Peace for Bangladesh“, über die auch in der bangladeschischen Presse berichtet wurde.
17. Juni 2010 Islamististen attackieren in Tangail Häuser von Gemeindemitgliedern der Ahmadiyya. Sie beschädigen eine provisorische Moschee und zünden Material für die im Bau befindliche Moschee an.
22. Juni 2010 Die Regierung benennt sieben neue Mitglieder der Nationalen Menschenrechtskommission. Dr. Mizanur Rahman, Jura-Professor an

der Universität in Dhaka, wird Vorsitzender. Er ist Nachfolger von Chief Justice Amirul Kabir Chowdhury, der tags zuvor seinen Dienst quittierte. Die anderen Mitglieder sind Kazi Reazul Haque, Leiter des Legal Education and Training Institute in Dhaka, Anwalt Fawzia Karim Feroze, Politikwissenschaftler Dr Giasuddin Mollah, Aroma Dutta (PRIP Trust), Selina Hossain (Faria Lara Foundation) und Niru Kumar Chakma, schon bisher Mitglieder der NHRC.

25. Juni 2010 Die AHRC fordert die Premierministerin auf, Maßnahmen gegen die Folter im Land zu ergreifen.
1. Juli 2010 Amnesty International kritisiert den exzessiven Gebrauch von Gewalt durch die Sicherheitskräfte in Bangladesch. So ging sie am 27. Juni mit Gewalt gegen eine Menschenmenge vor, die sich friedlich vor dem Haus des BNP-Abgeordneten Mirza Abbas versammelt hatte, als dieser verhaftet werden sollte. Mehr als 20 Personen wurden verletzt, darunter die Frau des Politikers und seine 85-jährige Frau. Bei Demonstrationen an den beiden folgenden Tagen werden weitere 80 Teilnehmer verletzt. AI-Researcher Abbas Faiz fordert in Dhaka vollständige und unabhängige Untersuchung.
2. Juli 2010 Die National Human Rights Commission fordert Aufklärung über drei Todesfälle in bangladeschischem Polizeigewahrsam. Unter anderem fand man am Morgen die Leiche des Arbeiters Mujibur Rahman am Fluss Turag Mollartek, nachdem Polizisten ihn am Abend zuvor verhaftet hatten. Die Polizei behauptete später, der Verhaftete sei bei einer Schießerei ums Leben gekommen.
8. Juli 2010 Strafen, die aufgrund einer Fatwa durchgeführt werden, verstoßen gegen das Gesetz. Der High Court fordert die Regierung auf, mehr zum Schutz von Frauen gegen illegale Fatwas zu tun. Klage geführt hatten die Organisationen ASK, Bangladesh Legal Aid and Services (BLAST), Bangladesh Mahila Parishad, Brac, Nijera Kori sowie vier führende Anwälte des Landes.
14. Juli 2010 Auf einer Pressekonferenz in Dhaka fordert Abbas Faiz, Bangladesch-Researcher von Amnesty International, die Regierung auf, Folter und Tod in Polizeigewahrsam zu verhindern. Er begrüßt, dass der High Court kürzlich in drei Fällen von Tod in Polizeigewahrsam selbst aktiv geworden ist. Die Regierung solle jedoch nicht auf die Justiz warten.
20. Juli 2010 In seinem Jahresbericht 2010 fordert AI unter anderem ein Ende der staatlichen Morde in Bangladesch. Allein in den ersten neun Monaten 2009 seien etwa 70 Menschen durch Schüsse des Rapid Action Battalion ums Leben gekommen. Auch würden abweichende Meinungen in Bangladesch unterdrückt.
11. August 2010 Islamisten greifen in dem Dorf Chandtara im Distrikt Ghatail zehn Häuser von Ahmadiyyas an. Kurze Zeit zuvor war der Grundstein für eine neue Moschee gelegt worden.

23. August 2010 Amnesty International fordert von der Regierung in Bangladesch die Achtung der Menschenrechte und den Schutz der Textilarbeiterinnen und Textilarbeiter, die für eine Anhebung der Mindestlöhne demonstrieren. In den vergangenen Wochen hat die Polizei nach gewalttätigen Straßenprotesten in und um Dhaka mindestens 21 Textilarbeiterinnen und Arbeitsrechtsaktivistinnen inhaftiert. Ihnen drohen Folter und andere Misshandlungen. Einige Arbeiterinnen und Aktivistinnen sind untergetaucht. Mehrere andere berichten, dass sie oder ihre Angehörigen Morddrohungen der Sicherheitskräfte erhalten haben.

Todesstrafe:

30. März 2010 Bangladesch ist nach Angaben von Amnesty International eines von sieben Ländern in Asien, in dem 2009 Menschen hingerichtet wurden. Weltweit wurden mindestens 714 in 18 Ländern exekutiert. 2001 wurden in 56 Ländern zum Tode verurteilt.

29. April 2010 In Sylhet verurteilt ein Schnellgericht einen Mann aus Kashimpur im Rajganar Upazila in Abwesenheit zum Tode, zwei Männer zu lebenslanger Haft und 19 weitere zu zweijährigen Haftstrafen. Der zum Tode Verurteilte wird für schuldig befunden, bei einem Streit zwischen zwei Gruppen um ein Stück Land vier Menschen erschossen zu haben.

4. Mai 2010 In Gopalganj verurteilt ein Gericht wegen der Ermordung der Ehefrau am 21. August 2009 einen Mann aus Fukra im Kashiani Upazila und dessen Komplizen zum Tode.

20. Mai 2010 In Satkhira wird ein Mann aus Shubhashi zum Tode verurteilt, weil er vor fünf Jahren seine Frau wegen eines Mitgiftstreits so misshandelt haben soll, dass sie starb. Sechs weitere Angeklagte werden freigesprochen.

9. Juni 2010 Am Flughafen von Dhaka wird Rattan alias Bara Rattan festgenommen. Er war am 16. April 2005 gemeinsam mit 21 weiteren Angeklagten, zehn davon in Abwesenheit, wegen der Ermordung des Awami League-Politikers Ahsan Ullah Master am 7. Mai 2004 zum Tode verurteilt worden. Ahsan Ullah Master war auf einer Demonstration erschossen worden. Bei dem Attentat waren auch ein Schüler getötet sowie einige andere Menschen verletzt worden.

17. Juni 2010 Ein Mann wird zum Tode verurteilt. Er wird schuldig gesprochen, ein zehnjähriges Mädchen mit einer Injektion getötet zu haben.

21. Juni 2010 In Dhaka verurteilt ein Schnellgericht sechs Menschen, darunter eine Frau, zum Tode. Sie werden für schuldig befunden, am 4. November 2008 den Ehemann der Frau ermordet zu haben.

In Kishoreganj wird ein Mann aus Charalkhira im Pakundia Upazila in Abwesenheit zum Tode verurteilt. Er soll 2001 einen 18-Jährigen mit Messerstichen schwer verletzt und dann liegengelassen haben. Der Mann starb an den Verletzungen.

23. Juni 2010 Das Berufungsgericht in Sharjah bestätigt das Todesstrafenurteil gegen drei Männer, die wegen der brutalen Ermordung eines Mannes zum Tode verurteilt worden waren.

Justiz/Gesetze/Urteile/Gefängnisse:

(siehe auch: Menschenrechte)

27. Mai 2010 Das in Hongkong angesiedelte Asian Legal Resource Center beklagt, dass breite Schichten in Bangladesch keinen gesicherten Zugang zur Justiz haben. In dieser Hinsicht sei auch kein Fortschritt im Land erkennbar.

13. Juli 2010 Das Parlament beschließt einen Zusatz zum Acid Control Act. Die Verursacher falsche Anklagen werden mit sieben Jahren Gefängnis bedroht. Die Politiker begründen dies mit der zunehmenden Zahl von Falschanklagen nach Säureattentaten.

Bestrafung der Kriegsverbrecher von 1971:

25. März 2010 Die Regierung Bangladeschs bildet ein Tribunal und eine Ermittlungsgruppe zur Verfolgung der Kriegsverbrecher von 1971. Zwölf Staatsanwälte werden beauftragt, den Prozess auf Grundlage des International Crimes (Tribunals) Act von 1973 vorzubereiten.

11. Juli 2010 Die Regierung übergibt eine Liste mutmaßlicher Kriegsverbrecher an die ausländischen Diplomaten in Bangladesch. Sie fordert die Botschaften auf, keinem von ihnen ein Visum auszuhändigen und ihnen so die Flucht zu ermöglichen.

13. Juli 2010 Polizisten verhaften in Dhaka zwei führende Politiker der Jamaat-e-Islami. Qamaruzzaman und Abdul Kader Mollah wird vorgeworfen, für das Massaker von Pallabi in Dhaka am 18. Dezember 1971 verantwortlich zu sein.

26. Juli 2010 Das International Crimes Tribunal bestätigt die Haftbefehle gegen die Jamaat-Führer Ameer Motiur Rahman Nizami, Ali Ahsan Muhammad Mojahid, Muhammad Kamaruzzaman und Abdul Quader Molla.

Innenpolitik:

(siehe auch: Innere Sicherheit)

29. Mai 2010 Die Regierung plant das größte Budget in der Geschichte des Landes.

17. Juni 2010 Bei Kommunalwahlen in Chittagong registrieren die Behörden eine unverhältnismäßig hohe Zahl ungültiger Stimmen. Mit 35 506 ist sie höher als die Gesamtstimmenzahl von sechs der acht Bewerber (22

302). Das elektronische Wahlsystem habe zwar gut funktioniert. Jedoch hätten viele Wähler „vergessen“, am Ende den Button zu drücken, der die Abstimmung gültig macht. Sieger der Wahl in Chittagong ist Mohammad Manjur Alam (BNP), der mehr Stimmen auf sich vereinigt als der seit 17 Jahren amtierende Bürgermeister ABM Mohiuddin Chowdhury (AL).

15. Juli 2010 Der Ausschluss des AL-Politikers Mohiuddin Khan Alamgir von der Teilnahme an der Parlamentswahl vom 29. Dezember 2008 war rechtens, urteilt der High Court in einem Revisionsverfahren. Gegen den Politiker ist weiter ein Verfahren wegen Korruption anhängig.

Kampf gegen Korruption:

(siehe auch: Menschenrechte, Medien)

31. März 2010 Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch fordert die Regierung Bangladeschs auf, die Möglichkeiten der Anti-Korruptions-Kommission nicht nur Änderung der gesetzlichen Grundlage einzuschränken.

22. Juni 2010 Die Antikorruptionskommission hat zwischen November 2009 und Mai 2010 244 Personen, die in 108 Fällen angeklagt waren, freigesprochen. Darunter befinden sich unter anderem der Awami-League-Politiker und ehemalige Minister Mosharraf Hossain, der ehemalige Parlamentsabgeordnete HBM Iqbal, der Vorsitzende des Kachakata Union Council in Kurigram, SM Baru alias Bari, und der ehemalige BNP-Abgeordnete Gesetzgeber Shahiduzzaman Biltu.

23. Juni 2010 Die ACC spricht 244 Leute, die in 108 Fällen der Korruption verdächtig waren, frei. Von November 2009 bis Mai 2010, wurden in 261 Fällen ermittelt. Die prominentesten Freigesprochenen sind Ex-Minister Mosharraf Hossain (AL), Ex-Staatsminister AKM Faizul Haq, Ex-Proshika-Geschäftsführer Quazi Faruque, der frühere BNP-Abgeordnete HBM Iqbal sowie Union-Council-Geschäftsführer SM Baru alias Bari (Kurigram), Nurul Haq Hawlader (Patuakhali), Ahmedur Rahman (Chittagong), Khalil Ahmed (Sylhet) und Sandip Fakrul Islam (Habamia).

25. Juni 2010 Die Zahl der Beschwerden bei der ACC wegen Korruption ist seit Beginn der Regierung der Awami League stark gefallen. Während 2008 während der militärgestützten Caretaker-Regierung noch 39 000 Klagen eingegangen sind, waren es 2009 nur noch 7600.

6. Juli 2010 Der ACC erhebt Anklage gegen den Vizevorsitzenden der Bangladesh Nationalist Party und Sohn der Oppositionsführerin Begum Khaleda Zia, Tarique Rahman wegen Geldwäsche. Dies ist die erste Klage gegen Rahman, seit die Awami League im Januar 2009 die Regierung übernommen hat.

Innere Sicherheit/Polizei:

- (siehe auch: Menschenrechte, Religion, Kultur, Frauen, Landstreitigkeiten, Demonstrationen/Streiks, Textilindustrie)
18. April 2010 Bei Kämpfen zwischen zwei rivalisierenden Gruppen der BNP in Manikganj werden mindestens 15 Personen verletzt.
26. April 2010 Das RAB inhaftiert zwei mutmaßliche Verdächtige wegen der Tötung eines Unterinspektors in der Bangshal-Polizeistation am 20. April 2010.
30. April 2010 Bei Kämpfen in Habiganj wird ein Mann getötet. Mindestens 25 werden verletzt.
- Ein Mitglied der Gana Mukti Fauz wird bei einem „Kreuzfeuer“ in Jhenaidah getötet.
3. Mai 2010 Bei einem „Kreuzfeuer“ in Kushtia wird ein lokaler Anführer der Gana Bahini getötet.
7. Mai 2010 Bei Kämpfen zwischen zwei Gruppen in Moulavibazar werden mindestens 50 Personen verletzt und etwa 200 Läden beschädigt.
12. Mai 2010 Ein Gericht in Natore verurteilt 12 Polizisten und 7 Helfer für den kaltblütigen Mord an einem 32-jährigen Mann. Anschließend hatten sie versucht, den Mord wie ein Kreuzfeuer aussehen zu lassen.
- Bei einem „Kreuzfeuer“ in Dhaka werden vier mutmaßliche Verbrecher vom RAB getötet.
14. Mai 2010 Die Zahl von Morden, Vergewaltigungen und Raubüberfällen in Dhaka ist im April im Vergleich zum April 2009 gestiegen, erklärt die Dhaka Metropolitan Police.
15. Mai 2010 Zwei Aktivisten der ultra-linken Sharbohara werden von RAB-Mitgliedern bei „Kreuzfeuern“ in Pabna und Kushtia getötet.
16. Mai 2010 Bei einem „Kreuzfeuer“ in Barisal wird ein Mitglied der Sharbohara von einer RAB-Einheit getötet.
17. Mai 2010 Bei einem bewaffneten Kampf zwischen rivalisierenden Gruppen der lokalen Awami League in Munshiganj werden mindestens 25 Personen verletzt.
18. Mai 2010 Bei einem „Kreuzfeuer“ in Nehalpur wird ein Mitglied der ultra-linken Sharbohara getötet.
19. Mai 2010 Mindestens 100 Anführer und Unterstützer der BNP werden in Paltan auf dem Weg zu einer BNP-Versammlung von Aktivisten der regierenden AL angegriffen und verletzt.

20. Mai 2010 Bei schweren Kämpfen mit Schusswaffengebrauch zwischen rivalisierenden Gruppen in Brahmanbaria werden mindestens 50 Personen verletzt.
31. Mai 2010 Ein lokaler AL-Anführer wird in Tangail zu Tode geprügelt.
5. Juni 2010 Ein Mitglied der Awami Swechchhasebak League wird mutmaßlich von Aktivisten der Jubo League in Bogra getötet, ein weiteres Mitglied der Organisation schwer verletzt.
- Bei einer Serie von Kämpfen zwischen zwei rivalisierenden Gruppen der regierenden Awami League in Jhenidah werden mindestens 25 Personen verletzt.
9. Juni 2010 Das Oberste Gericht fordert das Rapid Action Battalion (RAB) auf, zwei Offiziere in den Headquarters festzusetzen, bis die Untersuchung ihres mutmaßlichen Versuchs, einen unschuldigen Mann in einen Fall von Waffenbesitz hineinzuziehen, abgeschlossen ist.
16. Juni 2010 Eine Gruppe Jugendlicher plündert das Haus des ehemaligen Ministers Chowdhury und verletzt mindestens 50 Personen, die sich dort wegen eines BNP-Treffens versammelt haben.
2. Juli 2010 Nach dem Ausscheiden der brasilianischen Fußball-Nationalmannschaft beim 1:2 gegen die Niederlande bei der WM in Südafrika kommt es in Dhaka zu Zusammenstößen zwischen Fans von Brasilien und Argentinien, die ihrerseits das Ausscheiden der Selecao feierten. 15 „Fans“ werden verletzt.
11. Juli 2010 Die Tochter des BNP-Politikers und Ex-Ministers ANM Ehsanul Haque Milon beschuldigt die Regierung, ihren Vater im Gefängnis ermorden zu wollen. Tanzida Nahar Haque erklärt auf einer Pressekonferenz in Dhaka, trotz Immunität seien gegen ihren Vater 14 Anklagen auf Grundlage falscher Beschuldigungen eröffnet worden. Milon ist seit 14. März 2010 in Haft. Unter anderem werden ihm Geiselnahme, Vergewaltigung, Vandalismus und Landraub vorgeworfen. Auch ihre Mutter befinde sich auf Grundlage falscher Anklagen in Haft.

Aufstand der Rifles:

31. März 2010 Das Sondergericht zur Behandlung der Meuterei der Bangladesh Rifles (BDR) ordnet Ermittlungen gegen 668 Verdächtige an. Während des Massakers am 25. und 26. Februar 2009 hatten sich 911 BDR-Angehörige im Hauptquartier Pilkana aufgehalten. Von den 668 befinden sich 355 bereits in Haft.
7. April 2010 29 Soldaten des 25 Rifles Battalion in Panchagarh werden verhaftet. Sie sollen wegen Rebellion angeklagt werden.
19. April 2010 56 BDR-Anhörige sind im Zusammenhang mit der Mutiny angeklagt. Die Staatsanwaltschaft fordert unterschiedlich lange verschärfte Haft.

12. Juli 2010 Nach dem blutigen Aufstand der Bangladesh Rifles im vergangenen Jahr klagt die Justiz 824 Menschen wegen Mordes an. Weitere Vorwürfe reichen von Verschwörung über Waffendiebstahl bis zur Brandstiftung, sagt Staatsanwalt Mosharrif Hossain Kazal der Nachrichtenagentur AFP. Es werde mindestens ein Jahr dauern, bis der Prozess gegen die Beschuldigten abgeschlossen sei. Allen Angeklagten, unter denen sowohl Soldaten als auch Zivilisten sind, droht Kazal zufolge bei einer Verurteilung die Todesstrafe. Hunderte Grenzsoldaten hatten Ende Februar 2009 in der BDR-Kaserne Pilkhana einen Aufstand begonnen, angeblich weil die Militärführung ihre Forderungen nach höherer Besoldung und verbesserten Arbeitsbedingungen zurückgewiesen hatte. Laut Regierung wurden 74 Menschen getötet, unter ihnen 57 Offiziere. Viele Leichen waren grauenhaft verstümmelt.

Landstreitigkeiten:

(siehe auch: Todesstrafe, Chittagong Hill Tracts, Frauen)

11. Mai 2010 Bei einem Kampf um Landbesitz zwischen zwei Gruppen von Dorfbewohnern in Patuakhali werden mindestens 27 Personen verletzt.

26. Mai 2010 Der Generalsekretär des Hindu-Buddhist-Christian Unity Council berichtet, dass es in den vergangenen sechs Monaten in verschiedenen Teilen des Landes 150 Fälle von Unterdrückung und Landraub gegen Minderheiten gegeben habe. Drei Menschen wurden getötet, viele Häuser verbrannt und Familien vertrieben. Die meisten Fälle gab es in Natore, Pirojpur, Chittagong, Narsingdi, Bagerhat, Manikganj, Tangail, Satkhira, Pabua und Munshiganj. Viele Familien lebten unter ständiger Bedrohung einflussreicher Personen, die häufig der Awami League angehören. In solchen Fällen würden Anzeigen von Seiten der Behörden nicht nachgegangen.

Gewerkschaften, Demonstrationen/Striks:

(siehe auch: Menschenrechte, Universitäten, Textilindustrie)

10. Mai 2010 Mindestens zehn Anführer der Schiffsarbeiter werden bei Streik für höhere Löhne verhaftet. Schifffahrts-Minister Shajahan Khan bezeichnet die Streiks als „illegal“. Die Löhne wurden zuletzt 2004 angehoben.

30. Mai 2010 Drei Frauen werden in Chittagong verhaftet. Ihnen wird vorgeworfen, Säure auf Bewacherinnen der Star Ship-Fabrik geworfen zu haben.

Medien/Pressefreiheit:

27. April 2010 Die Behörden schließen den privaten Fernsehsender Channel 1. Als Vorwand wird angeführt, der Sender nutze technische Anlagen, die angemietet seien. Dies sei rechtlich nicht zulässig. Channel 1 war seit Mitte der neunziger Jahre auf Sendung.

30. Mai 2010 Die Regierung lässt die Internet-Portale Youtube und Facebook etwa eine Woche sperren. Sie begründet dies unter Berufung auf die Paragraphen 46 und 57 der Verfassung. Die Inhalte der Websides enthielten „anstößige“ Inhalte (Karikaturen) über den Propheten und die politische Führung des Landes, die die religiösen Gefühle der muslimischen Bevölkerungsmehrheit verletzen.
22. Juni 2010 Justizminister Shafique Ahmed erklärt im Parlament, es gebe keine legale Basis für das Aufhängen fremder Fahnen aus Anlass der Fußball-WM in Südafrika. Dennoch werde nicht dagegen vorgegangen.
16. Juli 2010 Die Antikorruptionskommission erhebt Anklage gegen den ehemaligen geschäftsführenden Herausgeber von Amar Desh. Vorher hatte die Regierung das Erscheinen der Zeitung eingestellt. Rahman habe sich der Aufforderung widersetzt, sein Einkommen offenzulegen. Mahmudur Rahman drohen im Maximalfall drei Jahre Gefängnis.

Bildung/Universitäten:

- (siehe auch: Religionen, ethnische Minderheiten außerhalb der CHT)
20. April 2010 Aktivisten der Bangladesh Chhatra League (BCL) an der Chittagong Universität zerstören mindestens sechs Autos und einen Bus. Sie protestieren gegen den Mord an einem Studenten, den Dorfbewohner mit Messerstichen umgebracht haben.
21. April 2010 Bei Zusammenstößen zwischen rivalisierenden Studentengruppen an der Jahangirnagar Universität werden mindestens 30 BCL Mitglieder der Bangladesh Chhatra League verletzt.
4. Mai 2010 BCL-Gruppen kämpfen um die Kontrolle der Haji Muhammad Mohsin Hall an der Dhaka University. Dabei werden 14 Personen verletzt.
10. Mai 2010 Bei Kämpfen an der Jahangirnagar University zwischen zwei rivalisierenden Gruppen der Chhatra League werden 30 BCL-Anhänger verletzt
17. Juni 2010 Bei Kämpfen zwischen zwei Gruppen von Chhatra League-Aktivisten in Gopalganj werden mindestens 50 Personen verletzt.
9. August 2010 Die Regierung verbietet körperliche Strafen an allen Bildungseinrichtungen des Landes.

Kultur:

- (siehe: Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
31. März 2010 Die Ausstellung „Crossfire“ des Fotojournalisten Shahidul Alam wird acht Tage nach dem ursprünglichen Termin in der Drik Gallery eröffnet. Die Polizei hatte Besucher bisher gehindert, die Galerie zu betreten.

11. Juli 2010 Delwar Hossain Saydee, führendes Mitglied der Jamaat-e-Islami, wird in Dhaka wegen versuchten Mordes an dem bangladeschischen Hochschullehrer und Schriftsteller Humayun Azad verhaftet. Azad war am 27. Februar 2004 vor seinem Haus angegriffen worden, als er von der Buchmese Ekushey zurückkehrte. Als Azad sich etwas erholt hatte, reiste er nach Deutschland, wo er in der Nacht zum 22. August 2004 in einem Münchner Hotelzimmer starb.

Religionen/religiöse Minderheiten:

(siehe auch: Landstreitigkeiten)

24. April 2010 Bei einer von der Polizei in Rajshahi organisierten öffentlichen Diskussion werden die Imame der Moscheen eindringlich aufgefordert, beim Eindämmen der Militanz im Land zu helfen. Die Imame entschuldigen sich für das Fehlverhalten einer Gruppe von Fanatikern, die versuchten, Chaos zu verbreiten.

4. Mai 2010 Der Fernsehsender Arte zeigt den Film „Korankinder“ von Shaheen Dill-Riaz. Der in Berlin lebende Regisseur filmte in seiner Heimat Bangladesch den Alltag von Koranschulen. Bis zu 70 Schüler unterrichtete ein Koranlehrer. Der Unterricht in einer dörflichen Madrasa sei geprägt von Arbeit und Disziplin. Praktisch den ganzen Tag werde der Koran rezitiert, bis die Schüler idealerweise am Ende die 6234 Verse auswendig kennen.

5. Juni 2010 Die Ahmadiyya-Gemeinde in Bangladesch verurteilt den brutalen Angriff auf zwei Ahmadiyya-Moscheen im pakistanischen Lahore, bei dem 86 Menschen getötet und mehr als 125 verletzt wurden. Sie fordert eine globale Charta, um der Gewalt gegen religiöse Minderheiten, Hasskampagnen und religiösen Diskriminierung Einhalt zu gebieten. Kurze Zeit später werden die Ahmadiyyas auch in Bangladesch (Tangail) wieder Ziel eines Angriffs von Fanatikern. (siehe Kapitel Menschenrechte)

Chittagong Hill Tracts:

(siehe auch: Menschenrechte)

10. April 2010 Bei einer Konferenz in Dighinala im Khagrachari Distrikt spaltet sich 38 Jahre nach Gründung der Parbatya Chattagram Jana Sanghati Samiti, PCJSS, ein Teil aus Protest gegen den Vorsitzenden Shantu Larma ab. Dieser hatte bei einer Konferenz Ende März ein Komitee aus 27 Mitgliedern eingesetzt und sieben langjährige Mitglieder aus der Partei ausgeschlossen. Damit habe er das Parteimandat verletzt. Chandrashekhar Chakma ist Vorsitzender der neuen Gruppierung. Sie kritisiert zudem Überlegungen des CHT-Ministeriums, ethnische Minderheiten jetzt als „upajati“, Stammesangehörige, einzuführen und nicht mehr als „adivasi“, Indigene.

12. April 2010 Der High Court berät über eine Petition, in der die Legalität des CHT-Friedensvertrages von 1997 angezweifelt wird. Die erste Petition war im Jahr 2000, eine zweite 2007 eingebracht worden.
13. April 2010 Der High Court erklärt den CHT Regional Council Act von 1998 für illegal, ebenso die Abschnitte 4 (6), 17, 32 (2) u d 62 (1) des Rangamati Hill District Council Act 1989, den Khagrachari Hill District Council Act 1989 und den Bandarban Hill District Council Act 1989, die 1998 verändert worden waren. Diese Gesetze verletzen die "Unverletzlichkeit eines einheitlichen Staates". Der Friedensvertrag an sich wird nicht als illegal verurteilt. Abschnitt 17 sagt aus, dass keine Personen auf die Wählerlisten aufgenommen werden, die nicht permanent im Distrikt leben. Abschnitt 32 (2) gibt Indigenen den Vorzug bei der Ernennung zu Angestellten der Klasse III und IV in den Distrikträten. Abschnitt 62 (1) stattet die Distrikträte mit dem Recht aus, Subinspektoren und Polizeipersonal unter dem Rang eines Subinspektors zu rekrutieren. Auch da erhalten die Indigenen eine Bevorzugung. Die Regierung legt gegen das Urteil Revision ein.
12. Mai 2010 Der Jurist Khademul Islam Chowdhury, Vorsitzender der Kommission zur Lösung der Landkonflikte in den CHT, fordert die Regierung auf, mit der Untersuchung des Landbesitzes zu beginnen. Dadurch könnten bereits 80 Prozent der Landstreitigkeiten geklärt werden.
16. Mai 2010 Im Rajsthali Upazila im Rangamati Distrikt werden bei einer Schießerei ein führendes Mitglied der örtlichen PCJSS getötet und ein weiteres Mitglied verletzt. Zwei Tage zuvor hatte es einen ähnlichen Vorfall in Chota Panchhari mit zwei Toten gegeben. Die PCJSS macht die United Peoples´ Democratic Front, UPDF, für die Taten verantwortlich, die diese Anschuldigung jedoch zurückweist. Drei Mitglieder der UPDF waren im März, April und Mai 2010 in Jurachari getötet worden.
12. Juni 2010 Etwa 60 bengalische Siedler greifen in der Gegend von Manikchari im Rangamati Distrikt in Anwesenheit von Polizei und Militär Mitglieder der Hill Women´s Federation und der UPDF mit Stöcken an. Die Hill Women´s Federation hatte an dieser Stelle zu einer halbtägigen Blockade der Straße von Rangamati nach Chittagong aufgerufen. An anderen Orten sind ebenfalls Blockaden errichtet. Bei dem Angriff werden 18 Menschen verletzt, darunter drei Journalisten. Die Blockade war eine Reaktion auf das Verbot, eine Demonstration zum 14. Jahrestag der Verschleppung ihrer früheren Mitarbeiterin Kalpana Chakma. Die Hill Women´s Federation fordert die unverzügliche Veröffentlichung des Untersuchungsberichts über die Entführung.
26. Juni 2010 In Bagapara im Khagrachari-Distrikt werden zwei Indigene aus Boalkalhi erschossen, die einer sich von der PCJSS abgespaltenen Fraktion angehören. Als Ursache wird ein Konflikt zwischen den verschiedenen Gruppierungen um den Führungsanspruch in der Region angenommen.
29. Juni 2010 Die Chittagong Hill Tracts Kommission, die sich vom 18. bis 24. Juni über die aktuellen Entwicklungen in Khagrachari und Rangamati

informiert hatte, fordert die Regierung auf, eine hochrangige Untersuchungskommission einzurichten, die die Angriffe mit Todesfällen in Baghaia im Rangamati Distrikt und der Stadt Khagrachari aufklären soll. Zwischen dem 19. und 23. Februar 2010 war es dort zu Auseinandersetzungen zwischen Indigenen und bengalischen Siedlern gekommen. Es müsse auch untersucht werden, ob Sicherheitskräfte bei den Angriffen anwesend waren.

5. Juli 2010 Die Pläne der Regierung, wie zukünftig die ethnische Gewalt eingeschränkt werden soll, stoßen bei den verschiedenen Parteien in den CHT auf starke Kritik. So würden viele Punkte gegen den Geist des Friedensvertrages verstoßen. U.a. soll der Baghaia Upazila, jetzt noch zum Rangamatidistrikt gehörend, Teil des Khagracharidistrikts werden. Außerdem sollen die regionalen politischen Parteien und auch die örtlichen NGOs stärker kontrolliert werden. Die Umsetzung will die Regierung einem strategischen Managementforum mit einem Minister oder Berater an der Spitze übertragen, dem Vertreter des CHT-Ministeriums, des Innenministeriums, der Armee, der Nachrichtendienste, der Forstbehörde und die Kreisvorsitzenden angehören sollen. Überdies soll der Mohnanbau stark eingedämmt werden. Familien, die im Februar Opfer ethnischer Gewalt wurden, sollen entschädigt werden.
8. Juli 2010 Bei einem Angriff auf Mitglieder der PCJSS im Langdu Upazila im Rangamati-Distrikt wird ein Mann aus Bhuiyanchara erschossen.
13. Juli 2010 Nach einer Studie, die 2009/10 im Großgebiet Rangpur sowie in den Distrikten Bandarban und Rangamati durchgeführt wurde, ist die Armutsrate in den CHT höher als in den Monga-Gebieten im Norden des Landes. In den CHT leben 65 Prozent der Einwohner unter der Armutsgrenze im Vergleich zu 60 Prozent im Flachland. Mit Ausnahme der Chakmas ist auch die Alphabetisierungsrate in den CHT geringer. Die Anzahl der besonders Armen ist jedoch im Norden höher, samt einer höheren Anfälligkeit für Armut und Nahrungsmittelkrisen.
20. Juli 2010 Nach Angaben des District Agriculture Extension Office haben etwa 8284 indigene Farmer über 20 700 Morgen Hügelland, aber auch Land im Waldreservat mit der traditionellen Brandrodung in Ackerland verwandelt, obwohl dies gegen die Regierungsbestimmungen verstößt. Nach Einschätzung der Behörden führt die kontinuierliche Brandrodung zu einer massiven Bodenerosion in acht Upazilas im Khagrachari-Distrikt sowie zu Schädigungen der Artenvielfalt und der Umwelt.

Indigene Bevölkerungsgruppen außerhalb der CHT:

(siehe: Menschenrechte)

22. Mai 2010 Vertreter ethnischer Minderheiten in Sylhet fordern in ihren Gemeinden an den Grundschulen Unterricht in der Muttersprache. Da die Schulkinder zu Beginn noch kein Bangla könnten, sei das Interesse an der Schule gering und die Abbruchrate entsprechend hoch.

Frauen:

8. April 2010 Der High Court entscheidet, dass Frauen in Bildungs- und öffentlichen Einrichtungen nicht gezwungen werden dürfen, einen Schleier zu tragen. Überdies erneuert das Gericht seine Forderung nach der Umsetzung der vor einem Jahr erstellten Richtlinien zum Umgang mit sexueller Belästigung am Arbeitsplatz.
21. April 2010 In Mujdia im Sripur Upazila wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann und weiteren Mitgliedern seiner Familie wegen eines Mitgiftstreits mit Kerosin übergossen und angezündet. Die Frau stirbt später im Krankenhaus. Einige Wochen zuvor hatte sie ihren Mann und Mitglieder seiner Familie wegen Misshandlungen angezeigt.
21. April 2010 In Munshiganj wird der Leiter einer Madrassa in Dingabhangra vom Vater einer 14-jährigen Schülerin wegen sexuellen Missbrauchs an seiner Tochter angezeigt. Der Leiter entzieht sich der Verhaftung.
22. April 2010 Das Bildungsministerium richtet ein Komitee mit acht Mitgliedern mit dem Ziel ein, die Bevölkerung mehr auf das Problem sexueller Belästigungen von Studentinnen aufmerksam zu machen. Der Auslöser für diesen Schritt ist die gestiegene Zahl sexueller Belästigungen in jüngster Zeit. Einige Studentinnen begingen Selbstmord.
28. April 2010 In Boro Bangrail im Saltha Upazila wird ein Mädchen mit Säure übergossen und lebensgefährlich verletzt. Am 29. August 2008 war das Mädchen von einigen Männern des Dorfes vergewaltigt worden. Sie hatte die Täter angezeigt. Die Polizei hatte die Männer für schuldig befunden und auch festgestellt, dass sie das Mädchen seit langer Zeit bedroht hätten, falls sie in dem nun laufenden Prozess vor Gericht erscheine. Sie ließ sich dadurch jedoch nicht einschüchtern und war am Vormittag der Tat im Gericht. Ihre Eltern vermuten, dass es sich bei den Säurewerfern um dieselben Täter handelt.
12. Mai 2010 Jährlich sterben 15 000 Mütter während der Geburt. Grund ist ihr allgemein schlechter Gesundheitszustand.
13. Mai 2010 In Nazimuddin wird eine Frau zwei Monate nach ihrer Hochzeit in einem Mitgiftstreit mutmaßlich von ihrem Ehemann getötet.
14. Mai 2010 Der High Court beauftragt zuständige Ministerien und Behörden mit der Einführung von fünfköpfigen Beschwerdekomitees in öffentlichen Institutionen, die von Frauen geleitet werden und sich mehrheitlich aus Frauen konstituieren müssen, um gegen sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz vorzugehen.
15. Mai 2010 In Hazipur im Subarnachar Upazila wird eine Frau in einem Mitgiftstreit mutmaßlich von ihren Schwiegereltern getötet. Ihr Mann hält sich seit zwei Jahren als Arbeitsmigrant in Saudi Arabien auf.
16. Mai 2010 Die Bangladesh National Women Lawyers' Association reicht beim High Court eine Petition ein, damit eine Studentin, die am 9. Mai in

Dhanmondi von einem Arzt in seinem Sprechzimmer sexuell belästigt worden sein soll, geschützt wird. Laut Petition wurden sie und ihre Familie in verschiedener Weise schikaniert, nachdem sie am 12. Mai Anzeige erstattet hatte. Am 13. Mai war ihr von einem Superintendenten ihres Colleges ihre dortige Aufenthaltsgenehmigung entzogen worden. Am 24. Mai ruft die Bangladesh Medical Association für den 6. Juni zu einem landesweiten Streik auf, in dem alle Privatpraxen geschlossen bleiben sollen. Als Grund wird ein Angriff auf diesen Arzt und seine Praxis am 9. Mai angegeben sowie, dass noch niemand deswegen verhaftet wurde.

16. Mai 2010 45 Mitglieder des Frauenkontingents einer Polizeieinheit fliegen im Rahmen der UN-Friedensmission nach Haiti. Dies ist das erste Mal, dass ein vollständiges Frauenkontingent einer Polizeieinheit an einer Friedensmission teilnimmt.
26. Mai 2010 In Mirpur wird eine 18-jährige Frau aus der Gutaraghat-Gegend an einer stark befahrenen Straße am helllichten Tag von drei Männern mit Kerosin übergossen und angezündet. Die Frau kommt mit schweren Verbrennungen und in kritischer Verfassung ins Krankenhaus. Ihre Eltern hatten den Heiratsantrag einer der Männer zurückgewiesen. Passanten können einen der Männer festhalten. Eine Tante der Frau erstattet Anzeige gegen vier Männer.
28. Mai 2010 Ein Ehepaar aus Mithapukur und sein Sohn werden nachts in einem Haus mit Säure übergossen. Die Polizei vermutet als Haupttäter einen Kollegen der Frau, der wie sie Mitglied der Ansars ist, und mit dem sie einen Streit hatte.
3. Juni 2010 Haushaltshilfen, Hausfrauen und NGOs fordern die Regierung auf, den Entwurf für die Domestic Worker Protection Welfare Policy 2010 unverzüglich zu verbessern. Das Registrierungssystem sollte nicht nur die voll-, sondern auch die teilzeitarbeitenden Kräfte erfassen. Beinhalten sollte sie auch die Arbeitsstunden, das Ende der Arbeitszeit und die Pausen. Der Mutterschutz sollte ausgeweitet und im Krankheitsfall Behandlungskosten übernommen werden.
14. Juni 2010 Die Vereinigten Staaten setzen Bangladesch (wie im Jahr zuvor), Singapur, Thailand und Vietnam auf eine Beobachtungsliste wegen Menschenhandel und werfen den Regierungen beim Schutz von Frauen vor Zwangsprostitution Versagen vor. Der Schritt würde es der US-Regierung ermöglichen, einige zivile Unterstützungsmaßnahmen zu streichen. Meist bleibt es jedoch symbolisch, um einen Handlungsdruck aufzubauen.
16. Juni 2010 In Khulna wird ein 15-jähriges Hausmädchen mutmaßlich vom Sohn ihrer Arbeitgeber mit Kerosin übergossen und angezündet. Einen Tag später stirbt sie an den Verbrennungsfolgen. Es wird vermutet, dass der Sohn sie unter dem Versprechen, sie zu heiraten, missbraucht hatte. Eine Schwangerschaft wurde abgebrochen. Als Tatmotiv wird angenommen, dass sie den Sohn unter Druck setzte, sie zu heiraten.

19. Juni 2010 In Chaipara im Bagmara Upazila wird eine Frau von ihrem Mann und Mitgliedern seiner Familie wegen Mitgift so geschlagen, dass sie am Folgetag im Krankenhaus stirbt.
23. Juni 2010 Laut einer Studie, die im April/Mai 2009 in 300 000 Haushalten in 481 Upazilas durchgeführt wurde, stieg der fachliche Beistand bei Geburten im Vergleich zu 2006 um 4,3 Prozent. Der Schulabbruch bei Mädchen in den Primarschulen lag bei 1 Prozent, in den Sekundarschulen bei 3,9 Prozent. Dazu gibt es keine Vergleichszahlen von 2006. Seit 2006 nahm die Anwesenheitsrate der Schülerinnen in den Primarschulen um 1,2% ab, in den Sekundarschulen stieg sie um 11,7 Prozent. Das korrekte Wissen um den HI-Virus und AIDS sank zwischen 2006 und 2009, ebenso um 12,3 Prozent das Wissen, dass Wasser auf Arsen getestet werden sollte.
25. Juni 2010 In Rayerkandi im Matlab Upazila gießt ein Mann in einem Mitgiftstreit Säure auf seine Frau. Sie erleidet schwere Verbrennungen. Der Mann wird später festgenommen.
28. Juni 2010 Die bangladeschische Kandidatin Ismat Jahan wird mit 153 von 185 Stimmen in das Leitungsgremium des UN-Komitees zur Eliminierung der Diskriminierung von Frauen gewählt. 21 Kandidaten kandidierten für 12 Sitze. Die Amtszeit beginnt 2011 und beträgt vier Jahre. Zur Zeit ist Ismat Kahan noch Botschafterin für Belgien, Luxemburg und EU.
4. Juli 2010 In Kepaniganj in Dhaka wird eine Frau mutmaßlich von ihrem Mann wegen Mitgift zu Tode geprügelt. Der Ehemann und Mitglieder seiner Familie fliehen nach der Tat.
8. Juli 2010 2009 gab es zehn bis zwölf Vorfälle außergerichtlicher Bestrafungen. Der High Court erklärt alle außergerichtlichen Strafen für illegal. Dazu gehören auch jene, die in lokalen Schlichtungsverfahren durch islamische Rechtsgutachten, Fatwas, verhängt werden.
20. Juli 2010 In Faridpur werden jungen Prostituierten Hormone verabreicht, damit sie älter aussehen und ihre Figur fülliger wird. Darüber hinaus werden ihnen Entzündungshemmer gegeben, die sonst in der Rinderzucht eingesetzt werden. Diese Mittel verursachen heftige Nebenwirkungen und rufen schwerwiegende Gesundheitsschäden hervor.
9. Juli 2010 In Bhuijum im Sadar Upazila wird die Frau eines Farmers von Unbekannten im Schlaf mit Säure übergossen. Sie wird in kritischem Zustand ins Krankenhaus gebracht. Als Motiv wird der Streit um ein Stück Land vermutet.

Kinder:

(siehe auch: Bildung, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

5. Mai 2010 „Save the Children“ zufolge ist es Bangladesch gelungen, die Säuglingssterblichkeit innerhalb weniger Jahre um ein Drittel zu senken.

13. Mai 2010 Nach einer Petition der Bangladesch Women Lawyers' Association fordert der High Court die Regierung auf, alle Maßnahmen zum Schutz und die Sicherheit eines fünfjährigen Mädchens und dessen Familie zu gewährleisten. Die Tageszeitung Lokaga hatte am 3. April von der Vergewaltigung des Mädchens in Thakurgaon berichtet. Kopien der Berichte werden an Ministerien und Polizeistellen weitergeleitet. Der High Court ordnet weitere Untersuchungen an und fordert den Arztbericht an.
5. Juli 2010 Nach einer Studie von Bangladesh Protibondhi und Save the Children Sweden-Denmark wird jedes zweite Kind mit Behinderungen sexuell missbraucht. 52 Prozent sind Mädchen. Mehr als 91 Prozent der Kinder werden durch Familienmitglieder oder Verwandte missbraucht. Die Studie wurde von September 2009 bis Februar 2010 in Familien von 216 Kindern im Alter zwischen sieben bis achtzehn Jahren durchgeführt. Die Studie empfiehlt, dass Eltern, Lehrern und anderen Personen, die mit behinderten Kindern zu tun haben, der sexuelle Missbrauch bewusst gemacht werden müsse.
9. Juli 2010 In Angariapara kann die Hochzeit zwischen einem zwölfjährigen Mädchen und einem vierzehnjährigen Jungen von der Polizei verhindert werden.

Armut/Nahrungsmittelknappheit:

13. Juli 2010 Mit einer Foto-Datenbank von Bettlern will die Regierung in Bangladesch gegen die Bettelei im Land vorgehen. Die etwa 700 000 Bettler in dem Land sollten mit Foto und persönlichen Angaben erfasst werden, sagte der Chef der staatlichen Nationalen Stiftung für die Entwicklung behinderter Menschen, Gazi Mohammad Nurul Kabir, der Nachrichtenagentur AFP. Dafür stünden im diesjährigen Staatshaushalt fast 1,6 Millionen Euro zur Verfügung.

Gesundheit/ Bevölkerungsentwicklung:

18. April 2010 Stellvertretend für die Regierung berichtet AKM Saiful Islam Chowdhury, Projektdirektor für die Registrierung von Geburten und Sterbefällen, dass ab Juli 2010 für die Geburtenregistrierung eine Gebühr genommen wird, falls die Kinder schon über zwei Jahre alt sind. Dann sind es fünf Taka auf dem Land und 10 Taka in den Städten. Jetzt ist die Registrierung für alle Einwohner bis 18 Jahren noch frei. Bei über 18 Jährigen kostet sie 50 Taka. Eine 100 prozentige Geburtenregistrierung gibt es in Feni, Noakhali, Rangpur, Magura, Nilphamari, Shariatpur, Khagrachari und Narail. Von den 94 Prozent Bürgern, die in den Registrierungsbüchern stehen, haben bis Ende 2009 64 Prozent eine Geburtsurkunde erhalten.

20. April 2010 Ungefähr 650 000 Frauen über 15 Jahren und 19,1 Millionen Männer über 15 Jahre konsumieren Tabakprodukte. 63 Prozent der männlichen Arbeitnehmer sind am Arbeitsplatz Tabakrauch ausgesetzt. Jährlich erkranken 382 000 und sterben 57 000 Menschen an den Folgen des Tabakkonsums. Kinder unter fünf Jahren, die in Raucherhaushalten aufwachsen, sind stärker von Unterernährung bedroht.
21. April 2010 Nach einer Studie des Bangladesh Urban Health Service sind 49 Prozent der städtischen Slumbewohner von jeglicher Gesundheitsversorgung ausgeschlossen. Der Gesundheitsdienst sei nicht kostenfrei, obwohl dies für 30 bis 40 Prozent der Patienten so vorgesehen ist. Nur 15 Prozent der Slumbewohner nutzen Latrinen und mehr als 58 Prozent sind von externen Wasserquellen abhängig. Die Geburtenrate in den Slums liegt mit 2,46 höher als in den übrigen Stadtgebieten (1,85).
23. April 2010 Nach einem Bericht des internationalen Zentrums für die Untersuchung von Durchfallerkrankungen gab es in Bangladesch 2009 ein gehäuftes Auftreten von Durchfallerkrankungen. Insgesamt haben die Krankenhäuser 140 864 Patienten behandelt, die höchste Anzahl seit 1998. Damals waren es 122 126. Für den Anstieg werden die höheren Temperaturen durch den Klimawandel verantwortlich gemacht.
25. April 2010 Der High Court fordert die Regierung auf, das Gericht innerhalb von vier Wochen über die Schritte zu informieren, die im Hinblick auf die Beschäftigung von Behinderten im Rahmen des Behindertensozialgesetzes 2000 durchgeführt wurden. Ein sehbehinderter Mann und vier Rechtsorganisationen hatten eine Petition eingereicht. Nach einer Untersuchung durch die Regierung einige Zeit zuvor waren 10 380 behinderte Mädchen und Jungen in weiterführenden Schulen und Madrasen. Das entspricht bei weitem nicht der Quote von 10 Prozent, die die Regierung für Schulen und den öffentlichen Dienst festgelegt hatte. 10 Prozent der Bevölkerung haben irgendeine Form der Behinderung.
- Die Regierung wird ein Fünfjahresprogramm im Umfang von 2,8 Milliarden Taka zur Bekämpfung der Malaria durchführen. 80 Prozent der Gelder werden in die CHT fließen.
27. April 2010 Die Regierung möchte im Juni 2010 die 100%ige Geburtenregistrierung erreichen.
4. Mai 2010 Heute beginnt das Impfprogramm gegen das H1N1-Virus für die 15,6 Millionen Einwohner, die den vorrangigen Bevölkerungsgruppen wie Mitarbeiter im Gesundheitswesen, Schwangere und alle Menschen über sechs Monaten mit chronischen Erkrankungen angehören. Der Impfstoff wird von der WHO zur Verfügung gestellt.
14. Mai 2010 Nach Aussage des Generaldirektors Mohammad Abdul Qayyum im Generaldirektorium für Familienplanung sind 156 von 235 Leitungsstellen in dieser Behörde nicht besetzt. 1630 von 33 475 Arbeitsstellen, die direkt mit dem Projekt der Familienplanung verbunden sind, sind ebenfalls nicht besetzt. Grund dafür seien Konflikte der verschiedenen Beschäftigtengruppen. Die Arbeit zu der Familienplanung sei nahezu

zum Erliegen gekommen. Um die Geburtenrate bis 2011 auf 2,2 zu senken, müssten 70 Prozent der Paare verhüten, es sind aber nur 57.

16. Mai 2010 Das ständige parlamentarische Komitee des Gesundheitsministeriums empfiehlt, alle privaten und staatlichen medizinischen Colleges unter die Aufsicht der Banglabandhu Sheikh Mujib Medical University zu stellen, um den Standard der medizinischen Ausbildung zu verbessern. Mit wenigen Ausnahmen wurde festgestellt, dass die privaten Colleges oft nicht über die notwendige Basisausstattung verfügen.
19. Mai 2010 Der High Court fordert die Regierung auf, zu erklären, warum nicht angewiesen wurde, gegen Rid Pharmaceuticals Ltd. Und Ad Flams Pharmaceuticals Ltd. Mordanklage wegen des Todes von 28 Kindern 2009 und 339 Kindern von 1990 bis 1992 zu erheben. Von Juni bis August 2009 waren 28 Kinder an akutem Nierenversagen gestorben, nachdem sie toxisches Paracetamol erhalten hatten. Das Gericht fragt zudem die Generalarzneimittelbehörde, warum der Paracetamolsirup nicht unverzüglich vom Markt genommen wurde. Die Paracetamolhersteller wurden gefragt, warum sie nicht angewiesen werden sollten, die Familien der gestorbenen Kinder zu entschädigen. Die zuständigen Behörden und Adressaten müssen in vier Wochen antworten.
26. Mai 2010 Der Staatsminister für Gesundheit und Familie Mujibur Rahman Fakir sagt, dass die Bevölkerungszahl 2015 die 180 Millionen übersteigen wird, wenn das Familienplanungsprogramm nicht verstärkt wird. Die Geburtenrate liegt zur Zeit bei 2,7. 5,7 Prozent der Ehepaare verhüten permanent und 8,65 langandauernd.
28. Mai 2010 Das nationale Institut für Herzerkrankungen, das einzige öffentliche Institut hat nur 29 Betten für Kinder und fünf spezialisierte Ärzte, aber keine Intensivstation für Kinder. Etwa 27 000 Kinder werden jährlich mit Herzerkrankungen geboren und ca. 10 000 kommen zur Behandlung in das Institut. Die Wartezeiten betragen Monate. 90 Prozent der Kinder mit angeborenen Herzfehlern sterben in den ersten fünf Lebensjahren.
28. Mai 2010 In Barisal bleibt die Müttersterblichkeit hoch. In den vergangenen 40 Monaten starben 423 Frauen unter und nach der Geburt. Die meisten der Mütter im Jugendalter leiden unter akuter Unterernährung, Anämie und verschiedenen Komplikationen, die entweder zum Tod der Mütter oder der Neugeborenen führen oder zur Geburt von untergewichtigen Säuglingen. In den Städten erhalten 59 Prozent der Schwangeren eine Vorsorge, in den ländlichen Gebieten nur 28 Prozent.
13. Juni 2010 Premierministerin Scheikh Hasina kündigt die Anstellung von 13 500 Gemeindegesundheitsmitarbeitern an, um im Rahmen des Klinikprogramms die Gesundheitsversorgung zu verbessern.
17. Juni 2010 Nach Aussage von Beamten und Entwicklungsaktivisten wird Bangladesch das Milleniumsziel, bis 2015 die Müttersterblichkeit um 75 Prozent zu senken und einen allgemeinen Zugang zu Reproduktionsgesundheit zu schaffen, nicht erreichen.

21. Juni 2010 Nach Aussage von Minister Syed Ashraf Islam wurden in 90 Upazilas in 30 Distrikten bislang 8468 Arsenpatienten registriert. 130 000 Reservoirs mit sauberem Trinkwasser seien in den von Arsen betroffenen Gebieten gebaut worden.
11. Juli 2010 Nach einem Bericht des nationalen Instituts für Präventiv- und Sozialmedizin sind im Jahr 2008 7438 Menschen zwischen 15 und 49 Jahren durch unsachgemäßen Umgang mit Pestiziden gestorben. Der Anteil der direkten Pestizidvergiftung lag bei 8%, das Atemversagen in Folge von Pestiziden lag bei 11 Prozent. Im Jahr 2009 wurden bei 933 Vergiftungsfällen 38 Prozent durch Pestizide verursacht. Im selben Jahr wurden 37 712 Tonnen Pestizide im Land verkauft, ein Anstieg von 145,3 Prozent seit 2001. Ohne Intervention der Farmer gäbe es jährlich Ernteverluste von 10 bis 15 Prozent.
- In den vergangenen dreizehn Tagen wurden wegen fehlender Anästhesisten im Rajshahi Medical College keine Operationen durchgeführt. Nach ihrer Beförderung waren fünf von sechs Anästhesisten an andere Stellen gewechselt. Die Patienten waren daher gezwungen, sich in privaten Kliniken operieren zu lassen.
14. Juli 2010 Nach Aussage des Projektdirektors des Diabetikprogramms Bangladesch können bislang nur 15 bis 20 Prozent der Diabetiker medizinisch behandelt werden. In diesem Projekt sollen 500 Ärzte in der Diabetikerbehandlung geschult werden.
15. Juli 2010 Experten und Umweltaktivisten äußern sich besorgt darüber, dass im Großhandel zur Herstellung von Geflügelfutter für die Geflügelzucht Gerbereiabfälle verarbeitet werden. Gerbereiabfälle enthalten 250 verschiedene toxische Chemikalien. Diese Praxis stellt ein hohes Gesundheitsrisiko für die Verbraucher dar.
22. August 2010 In Nordbangladesch haben sich Dutzende mit dem gefährlichen Milzbrand-Erreger infiziert. In der vergangenen Woche hätten sich in der Stadt Shajadpur mindestens 52 Menschen angesteckt, sagte ein ranghoher Mitarbeiter des Gesundheitsministeriums. Bei neuen Ausbrüchen der Krankheit seien 2010 bereits 162 Menschen infiziert worden. Gestorben sei bislang niemand.

Unglücksfälle/Naturkatastrophen:

9. April 2010 Eine kriminelle Bande setzt in Kamrangirchar in Dhaka 25 Geschäfte in Brand. Sie rauben Geld und Wertsachen. 30 Personen werden verletzt. Vermutlich ging es um Landstreitigkeiten oder Erpressung.
27. April 2010 Vier Menschen sterben bei einem Sturm in den Upazilas Sadar und Ishwardi. 16 andere werden verletzt.

31. Mai 2010 Allein in Dhaka sind im Monat Mai 30 Menschen bei 29 Verkehrsunfällen ums Leben gekommen. Drei Fahrer wurden im Zusammenhang mit einem Verkehrsunfall festgenommen.
3. Juni 2010 Bei einem Großbrand in der Altstadt von Dhaka kommen 121 Menschen ums Leben. Auch ein Chemielager wird zerstört.
12. Juni 2010 Ein Erdbeben im Golf von Bengalen ist in Bangladesch zu spüren.
15. Juni 2010 Heftige Regenfälle lösen in Bangladesch schwere Erdrutsche aus. Dabei sterben 50 Menschen.
19. Juni 2010 An einem Tag sterben bei Verkehrsunfällen in Dinajpur, Sirajganj, Mymensingh und Bogra mindestens 15 Personen, darunter zwei Ärzte. Mindestens 20 werden schwer verletzt.

Umwelt/Natur/Klima:

(siehe auch: Textilindustrie)

9. April 2010 Erosionen an den Flüssen Jamuna und Padma sorgten in diesem Jahr schon dafür, dass 16 650 Menschen in 14 Distrikten ihre Heimat aufgeben mussten.
28. Mai 2010 Starschauspieler Leonard Di Caprio will sich für ein Überleben der Tiger in freier Wildbahn Bangladesch einsetzen. Die Jagd sei zwar verboten. Doch führten die enormen Preise, die das Fell und andere Teile des Tigers in Asien erzielten, zu illegaler Wilderei.
15. Juni 2010 Im Wiener Tiergarten Schönbrunn ist die erste Nachzucht von Batagur-Schildkröten gelungen. Die Tiere sind in den Flüssen Bangladeschs sowie Südostindiens und Myanmars beheimatet. Da ihr Fleisch und ihre Eier aber als Delikatesse gelten, sind die Batagur-Schildkröten heute fast ausgerottet.
19. Juli 2010 Forscher der University of Colorado weisen nach, dass in Teilen des Indischen Ozeans der Meeresspiegel signifikant steigt. Betroffen sind die Küsten am Golf von Bengalen und am Arabischen Meer. Die Geophysikerin Weiquing Han warnt davor, dass auch menschliche Siedlungen vom Meeresspiegelanstieg betroffen sein werden. Die Schlüsselrolle in diesem Prozess spielt der Indo Pacific Warm Pool, ein Gebiet sehr hoher Meerestemperaturen, das von der Ostküste Afrikas bis zur Datumsgrenze im Pazifik reicht. „In zehn Jahren ist die Temperatur hier um 0,5 Grad Celsius gestiegen“, sagt Han. Ursache sei die Erderwärmung. Sie verändere auch die Meeresströmungen. Über die Studie berichtet das Fachmagazin Nature Geoscience.
23. August 2010 In Bangladesch dürfen künftig keine mit Gift verseuchten Schiffswracks mehr verschrottet werden. Der High Court setzt ein umstrittenes Umweltschutzgesetz wieder in Kraft, teilt der Anwalt der klagenden Um-

weltschutzorganisation Bangladesh Environmental Lawyers Association, Rizwana Hasan, mit. Künftig dürfen nur noch solche Schiffe in Bangladesch verschrottet werden, die über einen Nachweis aus ihrem Herkunftsland verfügen, dass sie frei von giftigen Reststoffen sind. Damit wird ein im Januar verabschiedetes Gesetz wieder in Kraft gesetzt, das die Regierung im April unter dem Druck der Schiffsabwracklobby für ungültig erklärt hatte. Der nationale Verband der Schiffsabwracker teilte mit, tausende Arbeitsplätze seien durch das Urteil in Gefahr. Der Verband argumentiert, dass Bangladesch als Entwicklungsland mit dem Gesetz die Standards eines Industrielandes anwenden müsse. Hauptkonkurrent Indien habe solche Standards nicht. Die 100 Schiffsabwrackwerften haben im vergangenen Jahr 200 Schiffe importiert. Dies ist rund ein Drittel aller Schiffswracks weltweit.

Energie/Wasserversorgung/Verkehr:

31. März 2010 Premierministerin Scheikh Hasina Wajed macht die BNP- und die Übergangsregierung für die Gas- und Stromkrise verantwortlich. Sie hätten versäumt, in die Energiegewinnung zu investieren.
28. Juli 2010 Die UN-Vollversammlung erklärt in New York den Anspruch auf sauberes Wasser und sanitäre Anlagen zum Menschenrecht.
5. August 2010 Indien stellt Bangladesch einen Kredit über eine Milliarde US-Dollar für den Ausbau des Eisenbahnnetzes zur Verfügung. Das indische Netz im Nordosten der Republik soll mit der bangladeschischen Eisenbahn verbunden werden. Andere Projekte sind der Bau von Bahnbrücken sowie die Beschaffung von Lokomotiven, Waggonen und Bussen.

Wirtschaft:

15. Juli 2010 897 Arbeiter sind in den ersten vier Monaten des Jahres 2010 bei der Arbeit gestorben, 663 wurden verletzt, heißt es in einem Bericht der Organisation Bangladesh Occupational Safety, Health and Environment Foundation. 547 Arbeiter starben und 546 wurden verletzt, weil Sicherheitsbestimmungen nicht beachtet wurden. In der Transportindustrie waren 457 Tote zu verzeichnen, in der Textilindustrie 275. Arbeitervertreter und Menschenrechtsgruppen fordern Maßnahmen gegen diese Situation, insbesondere drängten sie die Regierung, die ILO-Konvention zu ratifizieren.

Textilindustrie:

- (siehe auch: Menschenrechte, Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)
28. April 2010 Bei Kämpfen zwischen Arbeitern der Bekleidungsindustrie, die für höhere Löhne demonstrieren, und Polizisten in Narayanganj und Dhaka

werden mindestens 50 Personen verletzt. Die Demonstranten fordern eine Anhebung des Mindestlohnes von derzeit 1650 Taka (24 Euro) auf 5000 Taka (59 Euro).

2. Juni 2010 Bei Kämpfen zwischen Arbeitern der Bekleidungsindustrie, die bei einer Demonstration den Dhaka–Chittagong-Highway blockieren, und Polizisten werden mindestens 50 Personen verletzt.
4. Juni 2010 Bei einer Demonstration gegen die Schließung einer Fabrik nahe Ashulia werden mindestens 20 Textilarbeiter bei Kämpfen mit Polizeikräften und dem RAB verletzt.
13. Juni 2010 Bei Kämpfen zwischen für höhere Löhne demonstrierenden Arbeiter der Bekleidungsindustrie und Polizeikräften in Dhaka werden mind. 40 Personen verletzt.
19. Juni 2010 Bei Demonstrationen für höhere Mindestlöhne in Dhaka kommt es zu Zusammenstößen zwischen Arbeitern der Bekleidungsindustrie und der Polizei. Dabei werden mindestens 100 Personen verletzt und zehn Fabriken beschädigt.
22. Juni 2010 Die Proteste zehntausender Arbeiter in Bangladesch gegen schlechte Arbeitsbedingungen und Niedriglöhne eskalieren. Viele Textilbetriebe haben nach teils gewaltsamen Protesten die Fabriken geschlossen.
26. Juni 2010 Fünf Anführer der Textilarbeiter kommen gegen das Versprechen aus der Haft frei, sich nicht an Demonstrationen zu beteiligen. Eine neue Untersuchung des Minimum Wage Board der Regierung kommt zu dem Ergebnis, dass die Löhne für die einfachen Textilarbeiter nicht nur zu den niedrigsten der Welt, sondern auch zu den niedrigsten in Bangladesch gehören. Die Regierung hatte die Verhandlungen um Lohnerhöhungen zwischen Arbeitern und Eigentümern der Fabriken im April initiiert, weil es zu Gewalt und Ausschreitungen in mehreren Fabriken gekommen war. Gleichzeitig bezeichnete sie die Streiks als Agitationen von "Außenseitern". Sie kündigte an, dass Polizei und Rapid Action Batallion (RAB) hart gegen Versuche vorgehen würden, Unruhen zu stiften. Schon die Erhöhung der Mindestlöhne im Jahr 2006 war erst nach anhaltenden Unruhen beschlossen worden. Damals waren die Mindestlöhne seit 12 Jahren unverändert gewesen. Am 19. November 2006 legte das Minimum Wage Board den Mindestlohn auf 1662 Taka im Monat fest, viel weniger als die Arbeiter erwartet hatten (3000 Taka). Trotzdem zahlten zwei Jahre später 20 Prozent der Unternehmer weniger als dieses Minimum.
- Ende Juni 2010 In Dhaka kommt es zu heftigen Gefechten zwischen der Polizei und den streikenden Textilarbeitern. 250 Fabriken, die zum Teil für internationale Marken wie H&M, Zara und Gap produzieren, werden vorübergehend geschlossen. Die Textilarbeiter forderten eine Lohnerhöhung auf 5000 Tk (59 Euro). Die Regierung von Bangladesch erklärt, sie werde Ende Juli den Mindestlohn für die Beschäftigten in der Textilbranche anheben. Die Arbeiter klagen auch, sie müssten oft monatelang auf ihr Geld warten und 14 bis 16 Stunden arbeiten.

9. Juli 2010 Das Minimum Wage Board des Textilsektors äußert sich verärgert über die Fabrikeigentümer, die nicht kooperierten. Ihr Vertreter war nicht anwesend, nur ein Stellvertreter. Er erklärte, dass eine Lohnerhöhung nicht möglich sei, weil die Wirtschaftslage schlecht sei und die Gewinne zurückgingen. Es war das 10. Treffen des Minimum Wage Board in diesem Jahr, weil laut Gesetz die Löhne in der Textilindustrie bis 28. Juli neu festgelegt werden müssen. Eine Delegation der EU traf am Montag in Bangladesch ein und äußerte gegenüber Arbeitsminister Khandakar Mosharraf Hossain Unzufriedenheit über die Ausbeutung der Textilarbeiter. Diese fordern eine Erhöhung des monatlichen Mindestlohns. Der jetzige Mindestlohn von 1662 Taka oder 25 US-Dollar, der 2006 festgelegt wurde, reiche wegen der konstant gestiegenen Lebenshaltungskosten nicht für das Existenzminimum aus. In China liegt der Mindestlohn bei 166 Dollar, in Vietnam bei 90, in Indien bei 130 und in Kambodscha bei 66.
17. Juli 2010 Textilarbeiter drohten mit zunehmender Agitation, wenn ihre Forderungen nach einem Mindestlohn von 5000 TK bis 28. Juli nicht erfüllt würden. Die Allparteiengewerkschaft der Textilarbeiter, die 27 Gruppen umfasst, fordert bei ihren Demonstrationen zusätzlich zu dem Mindestlohn die Präsenz von Gewerkschaften in Textilfirmen.
27. Juli 2010 Der Fernsehsender Arte berichtet in der Sendung „Gift – unser tägliches Risiko“ über Gift in Lebensmitteln und Textilien. Der Chemiker Thorsten Ollesch berichtet über Messungen der Containerluft im Hamburger Hafen. Zwei Drittel der Importbehälter seien mit chlororganischen Substanzen belastet. Laut Arte sterben in Bangladesch besonders viele Arbeiter in den Gerbereien an Giften – Chrom, Azofarben und Chlorgas. Alle seien in dem südasiatischen Land frei erhältlich.
5. August 2010 Der deutsche Textildiscounter Kik kündigt an, seine Arbeitnehmer in Bangladesch und in Deutschland künftig nicht mehr auszubeuten.

Außenpolitik:

(siehe auch: Deutsch-Bangladeschische Beziehungen)

25. April 2010 Vier von 31 angeblichen Seemännern aus Bangladesch, die Anfang des Jahres auf acht Schiffen vor Benin gestrandet waren, kehren nach Bangladesch zurück. Einer der zurückgekehrten Männer, ein Marineingenieur, gibt an, dass insgesamt 60 Seemänner von zwei örtlichen Schiffsagenturen betrogen worden seien, die sie angeblich gegen Geld in die Schweiz bringen wollten. Sie hätten Ende Dezember die Schiffe bestiegen und seien dann vor Benin liegen geblieben, weil die Agentur, die Öl von Nigeria nach Europa transportiert, angeblich Ärger mit den nigerianischen Behörden hatte. Am 21. April hatte sich einer der Gestrandeten über Handy in Bangladesch gemeldet und um Intervention von Scheikh Hasina gebeten. Sie hätten weder Essen, Diesel noch Geld, um nach Bangladesch zurückzukehren. In Liberia sind zur Zeit 41 bangladeschische Arbeiter inhaftiert. Bangladesch will nun ihre Staatsangehörigkeit überprüfen lassen. Berichten zu Folge waren in den vergangenen sechs Wochen 18 illegale bangladeschische

Migranten in verschiedenen Grenzgebieten Tansanias festgenommen worden. Diese Information hat das Außenministerium nicht bestätigt.

Bangladesch und Indien:

9. April 2010 An der Grenze zu Indien in Chuadanga wird Safiqul Islam (32) von der Indian Border Security Force festgenommen und gefoltert. Später kommt er wieder frei.
22. April 2010 Der Staatsminister im indischen Innenministerium gibt bekannt, dass die Regierung den Bau der Grenzzäune an der indisch-bangladeschischen Grenze bis März 2012 abschließen wolle.
26. April 2010 In Dinajpur an der Grenze von Daudpur wird ein 18-jähriger Viehtreiber aus Bangladesch von indischen Grenzpostern erschossen.
5. Mai 2010 An der Grenze Kharamuri im Sriborodi Upazila entführen indische Grenzsoldaten zwei Angehörige einer ethnischen Minderheit aus Rangtia und Shalchu-ra im Jhenaigati Upazila.
11. Mai 2010 An der Grenze von Sylhet in Bisnakandi erschießen indische Grenzsoldaten einen bangladeschischen Farmer aus Bagaiya Leaderbasti im Goanghat Upazila, als er auf bangladeschischer Seite Kühe hütet.
14. Mai 2010 An der Grenze von Ratnia im Baliadanj Upazila erschießen indische Grenzsoldaten zwei Bangladeschis und verletzten drei weitere. Nach Aussage der örtlichen Bevölkerung waren etwa acht Bangladeschis auf dem Weg zur Arbeit in der Nähe der Grenze, als 14 bis 15 Kugeln auf sie abgegeben wurden. Ein Mann stirbt sofort, ein zwölfjähriges Mädchen später im Krankenhaus.
16. Mai 2010 Die Regierung erlässt Restriktionen für den nächtlichen Aufenthalt von Menschen in den Grenzgebieten, um Tötungen von Bangladeschis durch indische Grenzsoldaten zu verhindern.
22. Mai 2010 Im Bhurungamari Upazila wird ein 25-jähriger Mann aus Shaljhor von indischen Grenzsoldaten erschossen, als er im Grenzfluss Fische fängt.
17. Juni 2010 An der Grenze von Ronchodi im Dhamoirhat Upazila wird ein Viehhändler aus Chak Sobdal von indischen Grenzsoldaten erschossen.
19. Juni 2010 An der Grenze von Gowainghat in Sylhet werden zwei Bangladeschis aus Bisnakandi und Bagaiya, von einem Inder durch Kugeln verletzt, als sie auf dem Weg zu einem Steinbruch waren.
21. Juni 2010 An der Grenze von Jhenaida und Chapainawabganj werden zwei Bangladeschis, einer aus Laraighat im Moheshpur Upazila und der andere aus Hazarbigi Azmatpur im Shibganj Upazila von indischen Grenzsoldaten erschossen und ein weiterer verletzt.

5. Juli 2010 Staatsminister Shamsul Haque fordert den indischen Hochkommissar auf, Maßnahmen zu ergreifen, damit Angehörige der Khasia an der Grenze von Sylhet in Jaintapur keine Bangladeschis mehr angreifen. Am Vortag waren zehn Bangladeschis, darunter ein Jugendlicher bei einem solchen Angriff verletzt worden. Es kommt auch regelmäßig zu Grenzüberschreitungen der Khasia, die unter dem Schutz von indischen Grenzsoldaten Felder auf bangladeschischer Seite bestellen.
8. Juli 2010 Aus dem Fluss Ichhamati nahe der Grenze von Haraddah wird die Leiche eines Viehhändlers aus Choubaria geborgen. Mutmaßlich wurde er von indischen Grenzsoldaten zu Tode gefoltert und dann in den Fluss geworfen.
10. Juli 2010 In Birampur an der Grenze von Bhaigar wird ein Viehhändler aus Chakshulban von indischen Grenzsoldaten erschossen. Seit Januar 2010 wurden 39 Bangladeschis von indischen Grenzsoldaten getötet.

Bangladeschis im weiteren Ausland:

(siehe auch: Menschenrechte)

24. März 2010 Die Polizei nimmt in Saudi Arabien 113 mutmaßliche Al-Kaida-Terroristen fest. Unter ihnen ist auch ein Bangladeschi. Die meisten sind Jemeniten oder Saudis. Angeblich sollen sie Anschläge auf die Ölindustrie geplant haben.
- 21 März 2010 In Malaysia werden in den folgenden Tagen insgesamt 14 Migranten, darunter viele aus Bangladesch, verhaftet.
22. April 2010 Khandker Mosharraf Hossain, Minister für Bangladeschis im Ausland und Beschäftigte in Übersee berichtet, dass auf Grund der Wirtschaftskrise in den ersten drei Monaten dieses Jahres nur 2255 Bangladeschis als Arbeitsmigranten nach Saudi-Arabien gegangen seien. Im Jahr 2009 waren es 14 666 und 2008 132 000. Papua-Neuguinea sei interessiert an 8000 ausgebildeten und nicht ausgebildeten Kräften für die Gasgewinnung und das Baugewerbe.
9. Mai 2010 Vor dem Arbeitsbüro in Madinah in Saudi-Arabien versammeln sich 130 bangladeschische Arbeitsmigranten, um eine formelle Beschwerde gegen ihre Arbeitgeber einzureichen, die ihnen die Aushändigung ihrer Aufenthaltsgenehmigungen und Ausweise seit 10 Jahren verweigerten.
16. Mai 2010 Sechs Bangladeschis, die vor drei Jahren wegen der Tötung eines Pakistanis in den Vereinigten Arabischen Emiraten zum Tode verurteilt wurden, kehren nach Bangladesch zurück, nachdem die Regierung zugesichert hat, der Familie des Opfers ein "Blutgeld" zu zahlen.
6. Juni 2010 Nach Angaben von Minister Khondoker Mosharraf Hossain tragen die Bangladeschis, die in anderen Ländern arbeiten, 30 Prozent zum Bruttoinlandsprodukt des Landes bei. Sieben Millionen Bangladeschis arbeiten in ca. 100 Ländern und schicken viel Geld nach Hause.

14. Juni 2010 In Abu Dhabi werden 60 Bangladeschis unter dem Vorwurf des illegalen Aufenthalts festgenommen.
26. Juni 2010 Zur Zeit leben 2061 Bangladeschis in ausländischen Gefängnissen, die meisten in Saudi-Arabien; weitere in Syrien, Bahrain, Brunei, Ägypten, Algerien, Zypern, Iran, Japan, Jordanien, Libanon, Myanmar, Oman, Singapur, Türkei, Aserbeidschan, China, Indien und Großbritannien.
19. Juli 2010 Arbeitsemigranten aus Bangladesch in den Golfstaaten sind von jeder Gesundheitsversorgung ausgeschlossen. Auch sonst sind die Arbeitsbedingungen kaum als menschenwürdig zu bezeichnen, kritisiert die Berliner Zeitung Junge Welt.

Entwicklungszusammenarbeit/Weltbank:

2. April 2010 Das Wohlfahrtsministerium kündigt die Schließung von 2931 NGOs an. Sie verstießen gegen die Gesetze des Landes.
27. April 2010 Der geschäftsführende Direktor der Weltbank in Bangladesch, Ngozi Okonjo-Iwela, äußert seine Besorgnis über eine geplante Änderung des Antikorruptionsgesetzes. Die Beobachter- und Kontrollfunktion der Kommission ACC werde so möglicherweise geschwächt. Finanzminister AMA Muhith entgegnet, nachdem bislang die Unabhängigkeit des ACC nach der Caretaker-Regierung im Vordergrund gestanden habe, sei seine Regierung nun bemüht, die Position des ACC zu stärken.
18. Mai 2010 Bei einem Treffen in Seoul beschließen der Premierminister Bangladeschs und der südkoreanische Präsident die Intensivierung wirtschaftlicher Beziehungen. Sie soll vor allem in den Bereichen Energie, Verkehrsinfrastruktur, Umwelt sowie Kultur investiert werden.
15. Juni 2010 Der chinesische Vizepräsident Xi Jinping erklärt, sein Land wolle die Entwicklung Bangladeschs in Richtung Schwellenlandstatus unterstützen. Dazu wolle China besonders in den Bereichen Infrastruktur, Landwirtschaft, Handel, Bildung, Gesundheit und Wissenschaft investieren.
26. Juni 2010 Bangladeschs Agrarministerin Matia Chowdhury kritisiert die Weltbank während der Haushaltsdiskussion im Parlament. Sie reagierte auf Aussagen, Weltbankangestellte hätten falsche Statistiken bezüglich Bangladeschs Reisproduktion unterstützt. Die Weltbank solle vorsichtig seien, wenn sie solche Aussagen tätige sagte Chowdhury.
6. Juli 2010 Ministerin Matia Chowdhury lehnt Gesuch der Entwicklungshilfegeber, NGOs mehr in Agrarprojekte einzubinden, ab. Die Gefahr, dass dadurch auch militante Gruppen zum Zuge kämen, sei zu groß.
10. Juli 2010 Die Weltbank beschließt für 2011 bis 2014 eine neue Länderstrategie zur Unterstützung Bangladeschs bei der Armutsbekämpfung. Dies geht einher mit einer Verdoppelung der finanziellen Unterstützung des

Landes bezogen auf die Finanzstrategie 2006 bis 2009, sagte Ellen Goldstein, Länderdirektorin der Weltbank.

11. Juli 2010 Norwegen sagt Bangladesch 116 Crore Taka für Katastrophenhilfe zu. Die norwegische Botschafterin und der UNDP-Landesdirektor in Bangladesch unterzeichnen einen Vertrag, der Bangladesch unter dem Comprehensive Disaster Management Programme (CDMP) die genannte Summe zusagt. Das Programm wird vom britischen DFID, der EU, Norwegen, Schweden, Australien und zu einem geringen Teil von Bangladesch getragen.
5. August 2010 Seit Anfang Juli haben 334 bangladeschische NGOs ihre Lizenz verloren. Das NGO Affairs Bureau nennt als Begründung, dass NGOs im Namen der Armutsbekämpfung und Sozialarbeit Gelder unter anderem für militante Aktivitäten missbrauchten. Weitere Gründe seien Korruption und Vetternwirtschaft. Unter den betroffenen NGOs ist das Bangladesh Center for Workers` Solidarity. Der Organisation setzt sich für die Rechte von Textilarbeiterinnen ein. NGOs beklagen sich immer wieder über langsames Arbeiten und Bestechlichkeit der Mitarbeiter des NGO Affairs Bureau.
21. August 2010 Die EU unterstützt den Wiederaufbau der von der Flut verwüsteten Regionen in Sylhet und Kishoreganj mit 3,8 Millionen Euro.

Deutsch-Bangladeschische Beziehungen:

(siehe auch: Religionen)

31. März 2010 H.E. Mosud Mannan wird zum neuen Botschafter Bangladeschs in Berlin ernannt. Er war zuvor diplomatischer Vertreter seines Landes in Marokko. Der Botschafterposten war mehr als zwei Jahre lang nicht besetzt worden.
- 15./16. April 2010 "Inclusive Citizenship for Good Governance in Bangladesh - From Grassroot Movements to the International Policy Context" ist der Titel der dritten Bangladesch-Konferenz in Berlin. Unter den mehr als 100 Teilnehmerinnenn sind Sultana Kamal, Sara Hossein, Dr. Debapriya Bhattacharya, Nadir Kabir, Asif Saleh, Meghna Guhathakurta, Mrinal, Tutia Bashpur, Foreign Secretary Mohamad Mijarul Quayes, Bangladeschs Botschafter Mosud Mannan, EU-Botschafter Stefan Frowein, Ex-Botschafter Andreas Dietrich und AI-Researcher Abbas Faiz. Voraus ging eine Konferenz der EU in Brüssel.
8. bis 13. Mai 2010 Bangladeschs Justizminister Shafique Ahmed, Justice Md. Abdur Rashid und der Staatsminister im Innenministerium, Abdus Sobhan Sikder, treffen beim Staatsbesuch in Berlin unter anderem Justizstaatssekretärin Dr. Birgit Grundmann sowie den Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung, Dr. Markus Löning. Sie besuchen Gefängnisse, Gerichtshöfe, Polizei quartiere sowie den Bundestag.

28. Mai 2010 H.E. Mosud Mannan nimmt aus der Hand von Bundespräsident Horst Köhler seine Akkreditierung entgegen.
- 18.-25. Juni 2010 Unter den 40 Gruppen, die zum Weltkindertheaterfest nach Lingen kommen, ist auch eine aus Bangladesch.
11. Juli 2010 Die Duisburger Kindernothilfe startet eine bundesweite Aktion gegen Kinderarbeit in der Welt. Sie putzen Schuhe und tragen Einkaufstaschen.
18. Juni 2010 Kinder aus einem Slum bei Dhaka beteiligen sich am 11. Weltkindertheaterfestival in Lingen. Motto: „Lebe deinen Traum“. Insgesamt treten 500 Kinder aus 19 Ländern auf. 60 000 Zuschauer kommen zu dem Festival, das alle vier Jahre in Lingen stattfindet.
29. Juli 2010 Die Stiftung Warentest kritisiert die Sozial- und Umweltstandards bei Textilherstellern. Nach einer Untersuchung von 20 Anbietern von T-Shirts wirft sie den Unternehmen vielfachen Etikettenschwindel vor. Positiv hervorgehoben werden Hess Natur und C & A. Peek & Cloppenburg sowie Ernsting's Family zahlten neben den kargen Mindestlöhnen in Bangladesch immerhin extra Boni.
15. August 2010 Die Metro-Gruppe und der Verband der bangladeschischen Textilindustrie BKMEA eröffnen im Beisein des deutschen Botschafters Holger Michael in Narayanganj eine Tagesstätte für Kinder von Textilarbeiterinnen.
23. August 2010 Die Solar World AG ehrt 2010 den Friedensnobelpreisträger Prof. Muhammad Yunus mit dem Solar World Einstein-Award.

Anmerkung: Die Chronik erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die Meldungen sind vor allem bangladeschischen und internationalen Zeitungen sowie Berichten verschiedener Organisationen entnommen.